

Musikverein wirbt mit Erfolg

Werbeaktion in Kindergärten und Schulen brachte elf neue aktive Mitglieder

In der Flötengruppe des Musikvereins Oberauerbach werden die kleinsten Mitglieder an die Musik herangeführt. Für die neue Flötengruppe meldeten sich jetzt elf Kinder an.

VON MERKUR-MITARBEITERIN
PETER FROMANN

Oberauerbach. Nachwuchs ist wichtig. Keiner weiß das besser als Kurt Heintz, seit vielen Jahren Vorsitzender des Musikvereins Oberauerbach, und Kurt Frey, seit ebenfalls vielen Jahren Orchesterleiter und Ausbilder an vielen Instrumenten. „Jedes Jahr bemühen wir uns mit einer Werbeaktion um neue Kinder für unsere Flötengruppe“, sagt der Vereinsvorsitzende, „denn später rekrutieren wir aus dieser Gruppe unseren Nachwuchs für das große Orchester“.

Es gibt eine Flötengruppe, die bereits ein Jahr bei der Arbeit ist, jetzt folgt die zweite Gruppe. Nach drei Jahren entscheiden sich die Kinder für ein anderes Blasinstrument und bekommen im Verein Unterricht, einzeln und in der Gruppe. Später werden sie, je nach Können, in das Nachwuchsorchester integriert, in dem natürlich auch alte Hasen, wie man so sagt, mitspielen. Endstufe ist dann das große Orchester, in das jedes Jahr einige Musiker überwechseln. Unterricht an allen Blasinstrumenten kann im Verein erfolgen, aber auch in Musikschulen, je nach Lust, Laune und Nähe zum Verein oder zu einer Musikschule.

Am vergangenen Samstag trafen sich interessierte Kinder und ihre Eltern zu einem Einführungsgespräch im Heim des Musikvereins in der Zweibrücker Straße. Vorausgegangen war eine Werbeaktion des Vereins mit Handzetteln in Stadt und Umland, in Kindergärten und Schulen. Zum Gespräch erschienen dann elf Kinder mit Eltern. Unter ihnen war auch Sören Schneider, sechs



Neue Mitglieder im Musikverein Oberauerbach: Fröhliche Kinder, die sich der Musik verschreiben wollen.

Foto: Margarete Lehmann

Jahre alt. Musikalisch ist er gut vorbereitet. Ersten Kontakt mit der Musik bekam er im Kindergarten. „In der Kreismusikschule nahm er an der musikalischen Früherziehung teil“, erzählt die Mutter. Und Sören Bruder Niels spielt Fagott. Da wuchs er mit Musik praktisch auf. Ob er denn Lust habe auf Flöte? Sehr gesprächig ist er nicht, alles ist noch so fremd. Doch er nickt und irgendwie kann man ein „Ja“ heraushören. Kontakt mit dem Verein bekam die Familie Schneider durch den Or-

chesterleiter, der in derselben Straße wohnt wie sie.

Sophie Müller ist sieben Jahre alt. Sie ist mit ihrer Mutter aus Niederhausen gekommen. „Ich hörte von der Aktion hier durch die Eltern eines Schulkameraden meiner Tochter“, sagt sie, „und dachte, das wäre etwas für Sophie“. Die zeigt denn auch keine Berührungsängste und reiht sich gleich mal für ein Foto in die Kinderschar ein. Sie hat Lust zu spielen, man sieht es ihr an.

Drei Euro kostet die Stunde, die

ein Mal die Woche, samstags von 13 bis 14 Uhr, stattfindet. Das ist nicht die Welt und finanzierbar, finden die Eltern. Es wird jetzt auch nicht mehr lange gezögert, nächste Woche schon soll es losgehen. Wie wichtig es für die Persönlichkeitsbildung ist, Kinder schon früh mit Musik zusammenzubringen, darüber wurde schon oft gesprochen. Musik erweitert die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten und eröffnet ganz neue Erlebniswelten. Musizieren führt zu neuen Freundschaften mit Gleichge-

sinten und ist ein wesentlicher Bestandteil sinnvoller Jugendarbeit.

STICHWORT

Seit 1968 schon gibt es den Musikverein Oberauerbach. Musiziert wurde aber schon seit 1958 im Spielmannszug der Feuerwehr. Jede Menge Pokale wurden seither erspielt, 1974 konnte sogar der Deutschlandpokal gewonnen werden.

fro